

Gesangbücher

mit angebundenem III. Jahrgang in anerkannt schöner Auswahl sind soeben eingetroffen
I. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Hornspähne & Hornmehl,
(15 % Stickstoffgehalt)
anerkannt vorzüglichstes Düngemittel empfiehlt für bevorstehende Bedarfzeit.
Knappfabrik Schorndorf.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate! [M 6]

Passendes Konfirmationsgeschenk:
Mein Glaube.
Eine Gabe zur Erinnerung an die Konfirmation.
Dargeboten von
Paul Lang, Defau in Urach, Kl. 8^o 8^{1/2}, Vogen, feine Ausgabe, eleg. in Leinwand geb. 2 M.
Daselbe in gewöhnl. Ausgabe auf leichtem Papier eleg. cart. 1 M.
Zu beziehen durch J. Rösler, Buch- u. Papierhandlung, sowie direkt von
Emil Geiger's Verlag in Cannstatt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, erst nachfolgende:
Bettfedern.
Wir besitzen selbst, gegen Nadeln, jedes bettliche Anwesen Gute neue Bettfedern zu 2 M. 50 Pf., 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Für Hausfrauen!
Gegen alle Vorklappen aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Putzleinwand, Strickwolle, Portièren, Schals und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann Ballenstedt a. Harz, Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.
Schnaith.
Brankränze, Bouqete, Sträußchen, Moos-, Perl- und Bleckkränze, sowie fertige Sterbkleider empfiehlt billigt
Kath. Vetter, Blumistin.

Soeben ist eine neue reichhaltige Auswahl
Cravatten
eingetroffen und empfehlen solche sehr preiswert.
B. Mack & Sohn.

Meine gebrannten Kaffees
in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.
Pat. Sicherheits-Röster
mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.
Pat. Kaffee-Kühlapparat
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.
Herm. Moser am Bahnhof.

Für Konfirmation und Oftern!
Handschuhe
in Glage, Seiden, Leinen und Baumwollen, in schwarz und farbig, in bester Qualität und gut sitzenden Feagonen.
Taschentücher
in Leinen, Batist und Baumwollen in jeder Art, gefäunt und ungefäunt, in sehr schöner Auswahl.
Carl Kraiss,
neue Straße.

Wein-Empfehlung.
Gute alte und neue naturreine Weine,
weiß, Schiller und rot
zu billigsten Preisen empfiehlt
Hospitalpfleger Rommel.

Gottlob Ruhle, Grabsteingeschäft,
Schorndorf
empfehlen sein großes Lager in:
fertigen Grabmonumenten, in Syenit, Granit, Marmor und rotem, buntem Sandstein zu billigsten Preisen unter Garantie. Zeichnungen und Entwürfe stehen gerne zur Verfügung.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Aktien Königsstr. 15. Wertpapiere unter Aufsicherung billigster Berechnung.

Zur Mostbereitung!
Samostruben
ab Heilbronn, Mannheim, Schorndorf, empfiehlt billigt
Carl Schäfer, Marktpl.

Neu!
ALL HEIL!
Feinst parfümierte u. angenehm wirkende
Radfahrer-Seife
dem Andenken des Erfinders des Fahrrades Carl Fyß, v. Drals gewidmet von der Parfümerie Phoenix
Sander und Cie,
Straßburg i. G.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Carl Fischer, Seifenfabrik.**

Maß- & Fresspulver für Schweine.
Große Futterersparnis, erregt Fresslust, verhilft Vertopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Geo. Düker's pharm. Fabrik
3 gold. 1 silb. Medaille.
erhältlich in den beid. hies. Apotheken.
la. Most-Zibeben
bei **H. Moser** a. Bahnhof.

Lehrlings-Gesuch
Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten.
Louis Käfer, Bäckemeister
Untertürkheim.

Zwei abgeteile Morgen
Weinberg
im Grafenberg sucht im Auftrag (samt dem Ertrag) auf das laufende Jahr zu verpachten.
Eisenbraun.

Christallzucker
zur Bienenfütterung
in 200, 100 Pf.-Säcken u. Anbruch 6 billigt.
Carl Schäfer a. Marktpl.

Asthma
(Athennot).
findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 sowie in Schachteln à 1 M. bei Apoth. A. Geßner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, J. Beyher, Cond. W. Dürr Koch.
Schulz & Bürgel empfiehlt die **Ge. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., halbjährlich 2 M., jährlich 3 M., im Voraus.
Mittwoch den 27. März 1895.
Zufertionspreis: eine 4gepaltene Petitseite oder deren Raum 10 S.
Wohn-Verlag: Unterhaltungsplatz, Jugendraum.
Druck: Auflage 1860.

Aufforderung
an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde
Das Gesetz vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.
Das Gesetz vom 16. September 1892 (Reg.-Bl. S. 79) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:
1. Die Hunde sind in 3 Klassen zu unterteilen, welche 8 Mark für jeden Hund im ersten, 4 Mark im zweiten und 2 Mark im dritten Quartal betragen.
2. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
3. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
4. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.

1. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
2. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
3. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
4. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.

5. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
6. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
7. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
8. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.

9. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
10. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
11. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.
12. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre Hunde bis zum 1. April 1895 zu kennzeichnen und die Steuer zu zahlen. Die Steuer für den 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu zahlen.

Ansässige Stimmen.
Das Wort des Hrn. v. Bennigsen, wie im Vaterlande, so werde man auch im Auslande nicht begreifen, wenn der deutsche Reichstag, der ohne Bismarck gar nicht bestünde, am 30. Geburtstag dieses Mannes großlich bei Seite stünde, hat sich sofort bewahrt. Der unwürdige Samstagbeschluss findet nicht einmal den Beifall der Franzosen, die doch gewiß keiner Voreingenommenheit für unsern Altreichstanzler verdächtig sind. So schreibt z. B. das Journal des Débats: Gewiß erinnern sich heute noch viele Deutsche mit Bewundern des Kulturkampfes und der Unterdrückungsgeetze des Regiments Bismarck; aber selbst unter diesen wird eine große Anzahl die Dienste, die der Altreichstanzler dem Vaterland geleistet hat, nicht vergessen wollen. In ihrer Meinung erweist die Gründung der deutschen Einheit die Fehler und Gewaltthätigkeiten seiner inneren Politik. Sie sind vielleicht der Meinung, daß der Reichstag den Groß aus ehemaligen Streitigkeiten gar zu tief nachwirkten ließ und daß es von Seiten der ehemaligen Gegner des Kanzlers würdiger gewesen wäre, bei dieser Gelegenheit einzig der glorreichen Seiten seines Lebens und der Großthaten, die er vollbracht, zu gedenken. So muß sich der Reichstag vom Auslande belehren lassen, was er seiner Würde schuldig gewesen wäre. Ähnlich schreibt der Temps: „Für den unparteiischen Zuschauer

R. Oberant, Einzelbad.
A. Rameralant, Nagelbad.

liegt in der Haltung der Mehrheit des Reichstags etwas schwer zu erklärendes. Man sollte meinen, in dem Antrag des Herrn v. Seeberg lag gar keine Veranlassung zu irgendwelchen Schwierigkeiten. Es war keine politische Frage. Nicht Bismarck veranlaßt die Angelegenheit, die ihn von der Leitung der Geschäfte entfernte, das Vorrecht, noch bei der Regierung nicht mehr an und ist nur noch der Vertreter der Vergangenheit. Und diese Vergangenheit legt wahrhaftig Deutschland eine Dankeschuld auf. Wenn dankt es denn die Bewerkstelligung des Einheitsstraums? Wenn die europäische Vorherrschaft? Der Jour sagt: „Wir leben in Frankreich den Fürsten Bismarck nicht sehr, dennoch wird es vielen Franzosen anstößig sein, zu erfahren, daß der deutsche Reichstag soeben eine heilige Begründung seines Alters abgelehnt hat. Der Kaiser beschließt sein Leben in Zurückgezogenheit, aber die Erinnerung an seine Taten ist noch so lebendig, daß die ganze Welt seine öffentliche Laufbahn mit der nationalen Erhöhung Deutschlands identifiziert, und das naive politische Gefühl der Massen kann seinen Namen nicht von dem des Vaterlandes trennen. Trotzdem hat der Reichstag abgelehnt, ihn zum 80. Geburtstag zu beglückwünschen. Unter Schimpfen, Beleidigungen und blutigen Vorwürfen drehen die freisinnigen, Sozialisten und Partikularisten des Reichstags dem Mann den Rücken, den wir Franzosen uns gewöhnt haben als die ruhmvollste Verkörperung ihres Landes anzusehen. So war Kaiser Wilhelm moralisch verpflichtet, dem alten Diener seines Vorgängers eine Beweise voll unwilliger Empörung über den Knaben und die Vergeßlichkeit so vieler Deutschen zu senden. Das Benehmen des Reichstags erscheint uns als ein Beweis der politischen und moralischen Minderwertigkeit des Volkes, das nicht einmal ihm geleistete Dienste anzuerkennen weiß und es verschmäht, den großen Nationalstolz über den elenden Parteihader zu setzen. Kaiser Wilhelm hat entschieden vor seinen Unterthanen den Vorzug, zu erkennen, was die wahre Größe seiner Rasse ausmacht.“ So sprechen sich in Paris die ernsthaftesten Blätter aus. Hinzuweisen ist aber noch, daß allerdings bei der hawinistischen Hef- und Standalpreffe der Beschluß des Reichstags verdienten Weisheit findet. Sie sieht den Fürsten Bismarck mit denselben Augen an wie unsere Zentrumsblätter und wie Eugen Richter. So schreibt Rocheforts Intransigent: „Der Beschluß des Reichstags wird von der ganzen gebildeten Welt gebilligt werden“, und in der Estafette heißt es: „Wir sehen in dem Fürsten nur einen Mann, der seine Macht mißbraucht hat und dafür büßt. Die Deutschen stellen sich auf denselben Standpunkt und drücken sich darum aus wie wir.“ In diesem Kompliment an den Reichstag, er drückt sich über den Reichstagsbeschlus so aus, „wie wir“, d. h. wie die Pariser Radikalpreffe, liegt eine Kritik der Reichstagsmehrheit, wie sie schneidender nicht sein könnte. Das Lob aus diesem Munde hat der Reichstag verdient. — Daß in England, ohne Unterschied der Parteilager, das öffentliche Urteil Erkennen über den durchaus unwillkürlichen Sanitätsbeschluß ausspricht, braucht kaum gesagt zu werden. Die Times meint, es wäre leicht für jeden Deutschen gewesen, aufrichtig und herzlich in einen persönlichen Glückwunsch für den größten Deutschen seiner Zeit einzustimmen, nachdem derselbe ein so hohes Alter erreicht. Auf Bismarcks Ruhm hat der Reichstag keinen Adel geworfen, dafür aber sich selbst in Verfall gebracht. Der Daily Telegraph sagt, es sei den Engländern, deren Dankge-

fühl gegen ihre Wohlthäter sich nicht unterdrücken lasse, kaum möglich, einen solchen Unänt zu begreifen, dessen sich die Volkstretter gegen den größten Staatsmann des Jahrhunderts schuldig gemacht. Die liberale Daily News erklärt, Bismarck habe so viel für Deutschland gethan, daß alle noch so heftigen Anfeindungen schweigen müßten. Der Beschluß schädige daher nur den Reichstag selbst. Der Standard urteilt, der Reichstag habe gegen eine Haupttugend des deutschen Geistes, nämlich gegen den geschichtlichen Sinn verstoßen und sich aller Großherzigkeit beraubt gezeigt. Nur Blindheit des Parteihasses könne den Beschluß erklären. Ohne Bismarck würden die Parteien und mit ihnen das ganze Volk vielleicht Befehl von der linken Rheinseite erhalten. Selbst das radikale Daily Chronicle sagt, andere Länder könnten nicht umhin, sich über das Schauspiel dieses Parteiwitzes um die Person des Einiges Deutschlands zu verwundern. Die gleichfalls radikale Westminster-Gazette vergleicht den glänzenden Empfang, dem dem großen englischen Greise Gladstone bei der Rückkehr am Charing-Cross-Bahnhof zu Teil geworden ist, mit der Mißachtung, die der deutsche Reichstag gegen den großen deutschen Greis Bismarck zeigte. Selbst Blätter wie der Standard, die vor zwei Jahren Gladstone noch Verräter und Reichsverflüchter nannten, schreiben heute: „Wir sind stolz auf Gladstone.“

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Bei der Abstimmung über die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck stimmten von den württ. Reichstagsabgeordneten mit Ja 2: v. Güttingen, Siegle, mit Nein 7: Braun, Galler, Erbber, Haag, Bayer, Speiser, Bengert.

es fehlten 7: Ehin, Hartmann, Houbmann, Kercher, Pfleger, Rembold, Schnaidt.

Stuttgart, 25. März. Zu Ehren des zurücktretenden kommandierenden Generals des 13. (Kgl. Württ.) Armeekorps v. Wölkern fand heute Abend im großen Speisesaal des „Hotel Marquard“ ein Abschiedessen statt, zu welchem die Offiziere der hiesigen Garnison, sowie Deputationen aus den übrigen württembergischen Garnisonen sich eingefunden hatten. S. M. der König, welcher die Uniform seines Leibdragoner-Regiments trug, erschien um 6 1/2 Uhr und nahm mit den höchsten Offizieren an der oberen Quartierstafel Platz. Rechts vom König saßen die kommandierenden Generale v. Wölkern und v. Lindequist, links der Generaladjutant Frhr. v. Falkenstein u. f. w. Auch Herzog Albrecht hatte an der Quartierstafel Platz. Während der Tafel erhob sich Herr v. Wölkern, um auf S. M. den König zu toastieren und in herzlichen Worten von seinem Armeekorps, dem er mit Leib und Seele angehört, zu verabschieden. Er hob dabei besonders hervor, daß der König ihm schon als Prinz seine Gunst bezeugt und bei verand. König Karl dafür erwirkt, daß er (Wölkern) an die Spitze der württembergischen Truppen gestellt wurde. — S. M. der König sprach sein Bedauern über den Weggang des Herrn v. Wölkern aus, der sich ganz besondere Verdienste um das württ. Armeekorps, das unter ihm stets die vorzüglichste Haltung und Disziplin gehabt, erworben habe.

Der Gottesleugner. Nachdruck verboten. 3. Fortsetzung. Hinter einem Schirm war jetzt ein Nachtlicht entzündet, das oft aufblackernd gepenstige Schatten an den Wänden erzeugte. Geräuschlos ging der Professor auf und nieder, blieb zuweilen am Bett seines Kindes stehen und horchte auf die unruhigen Atemzüge der keinen Brust. Seine Sinne waren überreizt, seine Gedanken fieberten, unwillkürlich legte er die Hand auf das Köpchen dort im Kissen, streichelte tie mirren, Waden und stüßte zärtlich-irre Liebesworte. Ein durch diese Beobachtungen veranlaßter kurzer Augenaufschlag zwang ihn in die tiefste Seele. „O, mein Gott!“ schrie er auf, „— mein Gott, dürfte ich doch noch immer in dieses Augenpaar schauen!“ Er, der Professor Leutner, der Gottesleugner hatte im Ansehn des allerniedrigsten Geistes, der alles überwältigenden Vaterliebe Gott angenommen — Gott, den er sonst mit kalter, Vogelgeleugnet! Ein furchtbarer Konflikt entstand in seiner Brust. Das Gemütlämpfe einen gemaltigen Ringkampf mit dem Verstande. Was sollte fragen? Das Herz führte jetzt noch mächtigere Waffen, als der Kopf. Aber es galt hier nicht die Entscheidung, welches das stärkere Element sei, sondern wenn die Palme der Wahrheit gedähre. Wäre der Professor auf seinem Katheder gewesen, dann wäre er sich des Rechtes in dieser Sache wohl bewußt gewesen. Bekandelten Munde hätte er es als eine allbekannte, fast trivial gewordene Erkenntnis dargestellt, daß Herz und Kopf zwei thantenhafte Götzen seien, zwischen denen ein Bimetallkampf gerade widerrechtlich sein würde, da ja beide Wesenheiten dieselbe Geltung beießen — eine jede in ihrem Reich — und ein Krieg zwischen ihnen nur zur völligen Zerkünder beider führen könnte, oder zur ziellosen Despoie des siegenden Teils, während ein kluges, untüges Zusammenwirken, ein gegenseitiges Ergötzen beider Faktoren ein segensreiches „Magnum“ der Seele ergeben müßte. Professor Leutner stand jetzt aber nicht als Physiotroph über der Sache, sondern als Mensch innerhalb derselben. Er überblickte nicht, von einem neutralen Standpunkte die Vor-

gänge auf dem Kriegsschauplatz, sondern befand sich inmitten des heißen Kampfes. Es galt den Sieg des Lebens über den Tod zu erringen — wie eine regungslose, schwere Truppe standen dort die Formeln der Wissenschaft, wie eine streitbare, hoffnungsmutige Kampferkür hier die Forderungen des Glaubens — der Professor befand sich zwischen ihnen, wie ein Stück Stahl zwischen zwei allgewaltigen Magneten, auch er fühlte, wie die gegenseitige Anziehungskraft seinen Körper durchkrampte. Wohin sich wenden? Er hatte die Macht über sich verloren. Wenn es dennoch, trotz allem und allem, eine Vorlesung, ein gültiges Geschäft, einen Gott gibt? „Gott — Gott — bist du da — kannst du helfen —?“ rief er jetzt, aufs äußerste erregt, mit bebender Stimme durch das Sterdebemach. „Kannst du mein Kind, mein einziges heißgeliebtes Kind mir zum Leben retten — so gib mir ein Zeichen!“ (Fortsetzung folgt.)

Herde sein wird. Außer den Halberstädter Karaffieren treffen in Friedrichsruhe eine Schwadron des 15. Infantereiments aus Wandsbeck, eine Batterie Artillerie und eine Kompanie des hanseatischen Inf.-Reg. mit der Bataillonssahne aus Hamburg ein. — Die „Kreuz-Ztg.“ enthält nachstehende Erklärung: Als guter Katholik und deutscher Patriot erkläre ich hiemit öffentlich, daß der Beschluß des Centrums, den großen Schöpfer des Deutschen Reichs an seinem 80. Geburtstag nicht zu beglückwünschen, von Millionen Katholiken als unsterbliche Blamage dieser Partei bedauert wird, welche mit den Parteien des Umsturzes und der Reichsfeinde sich identisch erwiesen hat. Ich halte es als Katholik für eine ernste Pflicht, namens von Millionen meiner Glaubensbrüder diese Erklärung zu veröffentlichen, und uns nicht dem Verdachte auszusetzen: Qui tacet, consentire videtur! (Schweigen gilt für Zustimmung.) Graf A t a u s c h l a. Berlin, 25. März. Die Nordd. Allg. Ztg. stellt auf Grund zahlreicher Ermittlungen fest, daß der Antrag König im Staatsrat mit 39 gegen 4 Stimmen abgelehnt wurde, ein weiterer Vorschlag betreffs der Maßnahmen zur Hebung der Getreidepreise auf der Grundlage der bestehenden Beiträge wurde mit 27 gegen 16 Stimmen abgelehnt. — Die Präsidentenwahl des Reichstags soll nach den bisher getroffenen Dispositionen Morgen, Mittwoch stattfinden. Die Konservativen und Nationalliberalen lehnen es ab, an der Bildung des Präsidiums mitzuwirken. So bleibt es dem Centrum überlassen, den ersten Präsidenten zu stellen. Als der in Aussicht genommene Kandidat wird der Abg. Spahn bezeichnet. Den ersten Vizepräsidenten hätte nach der Fraktionsstärke die Sozialdemokratie zu stellen. Diefelbe scheint indes gewillt, auf eine Vertretung im Präsidium zu verzichten und ihre Ansprüche an die Volkspartei abzutreten. Letztere hat sich über die Personensfrage noch nicht schlüssig gemacht. Die nächststärkste Fraktion wären alsdann die Polen. Friedrichsruhe, 26. März. Bei der heutigen Parade wird der Kaiser dem Fürsten Bismarck Revier Hohengehren. Laubholz-Stangen- & Stammholz-Verkauf. Am Montag den 8. April, Nachmittags 1 Uhr im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Wittsweiler (beim Parkhaus), 298 Eschen- und 50 Ahorn-Verstänger 9—13 m lang; ferner aus Buchhalden wagen, Offenbachwiese, Wittsweiler, Greut, Westlesshau, Unterer Buchwiefen h a u. Stammholz: 1 Eiche III. Kl. mit 1,4 Fm.; 12 dto. IV. Kl. mit 5,7 Fm.; 8 Rotbuchen II. Kl. mit 3,3 Fm.; 7 Weibbuchen mit 1,3 Fm.; 14 Eschen mit 2,6 Fm.; 24 Ahorn mit 4,5 Fm.; 74 Erlen mit 2,2 Fm.; 6 Kirschaume mit 1,7 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes in Buchhalden wagen, Offenbachwiese, Wittsweiler und Greut Vormittags 10 Uhr auf dem Kohleichensträßen beim Buchhalden wagen, um 11 Uhr in der Offenbachwiese, das Holz aus Westlesshau wird vom Forstwart in Manolzweiler, und im Buchwiefen h a u vom Forstwart in Thomashardt auf Verlangen jederzeit vorgezeigt. Revier Hohengehren. Nadelholz-Stammholz-Verkauf. Am Dienstag den 9. April, Mittags 12 Uhr bei Friz Gönnewein in Winterbach aus den Staatswäldungen Eingemachter Wald, Hirschacker, Werra, Mäbach, Herzentanz. 1) Lärchen: Langholz Fm.: 6,6 I., 50,6 II., 29,6 III., 68,8 IV., 1,4 V. Kl.; Sägholz Fm.: 4,1 I., 5,6 II., 7,8 III. Kl.; aus Eingemachter Wald, Gartenwiese, Leimentische: 2) Fichten: Langholz Fm.: 13,0 I., 37,7 II., 50,5 III., 62,1 IV. Kl.; Sägholz Fm.: 10,8 I., 27,6 II., 35,7 III. Kl.; aus Eingemachter Wald, Hirschacker, Buchhalden wagen, Oberer Bogtschau, Höhenacker, Herzentanz, Kagenlauf, Mählhöfelle: 3) Fichten: Langholz Fm.: 56,2 I., 80,7 II., 56,9 III., 95,7 IV., 83,9 V. Kl.; Sägholz Fm.: 8,4 I., 3,2 II., 0,5 III. Kl. Das Holz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Lärchen am Verkaufstag, Vormittags 10 Uhr auf dem Engelberg.

als Ehrengabe einen goldenen Karaffierpallaß überreichen. — Nach einer heutigen Notiz soll Herr v. B u o l (Zentr.), bisher zweiter Vizepräsident am meisten Aussicht haben, Präsident des Reichstags zu werden. — Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist bei Bennisgen ein Telegramm von B u r k l i n aus Montreux eingetroffen, worin er anzeigt, daß er sein Amt als zweiter Vizepräsident des Reichstags ablege. In Bremerhaven wurde am Samstag die Verhandlung am Seeamt wegen des Unter ganges der „Elbe“ Nachmittags wieder auf genommen. Diefelbe umfaßte in der Hauptsache weitere Vernehmungen von Zeugen, die sämtlich keine nennenswerten neuen Momente vobrachten. Es scheint danach festzusetzen, daß ein zweites Boot von der Elbe abgekommen ist, das wahrscheinlich später kenterte. Um 8 Uhr wurde die Verhandlung dem Antrage des Reichskommissars entsprechend, auf unbestimmte Zeit vertagt. — Die Steinkohle als Holzhalter. Das Gold, das die Alchemisten vergeblich in ihren Retorten zusammenzubauen versuchten, finden später deren Nachfolger, die Chemiker in der Steinkohle. Was nicht alles aus dieser herausgezogen! Das Leuchtgas, die schönsten Farben, der süßeste Stoff, verschiedene Heilmittel u. f. w. Und wer hätte gedacht, daß die vor Jahrtausenden untergegangenen Wälder, die in Gestalt der Steinkohle im Schoße der Erde aufgespeichert sind, auch das Material dazu liefern würden, um unsere jetzigen Häuser dauernd zu konservieren. Es sind nun wohl 25 Jahre, daß Herr R. Avenarius die ersten Versuche in dieser Beziehung machte und etwa 20 Jahre, daß er mit seinem Holzkonservierenden Anstrich, dem er den Namen „Carbolinum“ beilegte, an die Öffentlichkeit treten konnte. Dieses Antiseptikum hat während der 20 Jahre seines Bestehens seinen Ruf über die ganze Erde verbreitet und in einer Weise sich bewährt, daß es andere ähnliche Präparate weit hinter sich gelassen hat. Wer in unferen Tagen einen billigen auf Jahre hinaus wirksamen Holzschutz erzielen will, wird nicht mehr zu Delfarbe oder Teer,

sondern zu Avenarius Carbolinum greifen, dessen Verarbeitung die denkbar einfachste ist und ohne weiteres von jedermann vorgenommen werden kann. Über man hüte sich dabei vor minderwertigen Nachahmungen. Wie wir erfahren konnten, ist die Firma G r. Bauerle, Eisenhandlung hier, eine Verlausfniederlage des echten Avenarius Carbolinum übertragen. E i n g e s e n d e t. Als es sich seiner Zeit darum handelte — und es wurde ja lang darum gehandelt — der hiesigen Bürgerlichkeit die Wasserleitung munderrecht zu machen und den Bewohnern der Stadt das frische Wasser, Quell- und Jugar das Pumpsasser, möglichst läß einzugeben, so wurden für Bedürfnis, Nutzlichkeit und Zweckmäßigkeit des Unternehmens alle möglichen und unmöglichen Beweisgründe ins Feld geführt. Zu den möglichen gehört u. a. der, daß den Bauern und Weingärtnern von vier verprochen wurde, sie verdienen ihr schönes G. b. b. dabei und mancher ging damit auf den Leim und that mit. Jetzt dürfen sie auch mitthun wie feither am Zahlen des Wasserpumpes, von Anteil an Arbeit und Verdienst verjont man sie aber gütigst. Und das wurde folgendermaßen gemacht: Die Vorschläge wurden so gestellt, besonders bei Grabarbeiten in Stadt und Vorstadt, daß jedem der rechnen und eine Arbeit überschlagen kann, ein großer Abgot unmöglich war. Natürlich kamen, wie heutzutage überall bei Submissionen, der An- und Abgotte viel. Die Wahl unter den Submittenten behält sich der Bauherr ja vor, um den leistungsfähigen und tüchtigen Unternehmer zu bevorzugen. Wie wir hören, haben auch von hier mehrere erprobte Unternehmer submittiert und trotzdem daß der Preisunterschied zum Teil blos 3 Proz. betrug hat man die Hiesigen ausgeschlossen und die Arbeit Fremden übergeben. Diese Handlungsweise finden recht Viele im Interesse unserer Mitbürger vom Bauern- und Weingärtnerstand in hohem Maße bedauerlich und glauben wir, daß dieser Beschluß nicht im Sinne der Bürger schaft ist. Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schornborf.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Nadelholz-Stammholz-Verkauf. Am Mittwoch den 10. April, Vormittags 9 Uhr in der Harmonie in Vorch aus den Staatswäldungen Staffelschörehen 1. 10. 11. 12., Pfahlbronnerwald 3. 6. 8., Heidenackerle 2, Enderlesholz 3. und Kemshalde 7. 8. 12 1304 St. normales Langholz mit Fm.: 936 I., 459 II., 253 III., 177 IV., 5 V. Kl.; 143 St. Anstichig dto. mit Fm.: 130 I., 50 II., 39 III., 18 IV. Kl.; 225 St. normales Sägholz mit Fm.: 165 I., 62 II., 4 III. Kl.; 26 St. Anstichig dto. mit Fm.: 14 I., 8 II., 1 III. Kl.

Allmandstüdens Regulierung.

Solche findet am Freitag den 29. d. Mits. statt. Diejenigen Personen, welche beabsichtigen, ihr: Stücken heimfallen zu lassen, oder sonstige Wünsche vorbringen wollen, haben sich an diesem Tag vormittags auf dem Rathaus vor der Stückskommission einzufinden. Den 25. März 1895. Stadtschultheißenamt. F r i z.

Schwarzwald-Bad Teinach.

Einen p. t. Publikum hierdurch die ergiebige Mitteilung, daß wir die Hauptniederlage unseres allgemein beliebten, von ärztlichen Autoritäten warm empfohlenen kohlensäuren Mineralwassers **Teinaeher Hirschequelle** Tafelwasser ersten Ranges ohne jeden künstlichen Zusatz für Schornborf und Umgebung dem Herrn Eugen Herz über-träger haben und sind Flaschen mit frischster Füllung daselbst stets vorrätig. Prospekte gratis und franko. Die Brunnen-Verwaltung.

Schorndorfer Anzeiger

W Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
 1 M. 10 S., durch die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
 Freitag den 29. März 1895.
 Inserationspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
 deren Raum 10 S.
 Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
 Auflage 1950.

Amliches.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung & Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebbezirks Schorndorf findet vom 6. 8. 9. u. 10. April ds. Js. statt und haben die
 Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

- I. auf dem Rathhaus in Grunbach:**
 am Samstag den 6. April,
 vormittags 7 1/2 Uhr von Nüchelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grunbach, Heßlach, Hohengehren, Hübliuwarth, Rohrbromm,
 Schnaitz;
- II. auf dem Rathhaus in Schorndorf:**
 am Montag den 8. April,
 vormittags 7 1/2 Uhr von Aberglen, Baiereck, Buhlbronn, Gaudersbrunn, Gegenlohe, Niedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schorn-
 bach, Thomahardt, Unterurbach, Vorderweißbach.

am Dienstag den 9. April,
 vormittags 7 1/2 Uhr von Adelberg, Schorndorf, Steinenberg, Weiler, Winterbach.
 Zur Bestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1875 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahr-
 gängen 1873, 1874 u. s. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.
 Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung
 an der Lösung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden
 Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch
 die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der anstellende Arzt nicht amtlich ange stellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden
 vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzuzeigen, oder ein
 Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.
 Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen
 und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens 25. I. Mts.
 hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutier-
 ungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Lösungsscheine bei sich haben.
 Sämtliche Pflichtige sollen mit reingewaschenem Körper und Leibweibzeug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden
 Militärpflichtige nachträglich aufzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen
 Aufenthaltswort wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hiervon Anzeige zu machen.
 Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen.
 Die Entscheidung von Zurückstellungsgehuchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der
 Ersatzreserveisten und Landsturmpflichtigen erfolgt am 6. und 9. April I. J. je im Anschluß an das Musterungsgeschäft.
 Eltern u. von Reklamanten, deren Erwerbunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls persönlich vorzuladen.
 Die Reklamationsgehuche sind mit thunlicher Beschleunigung und wenn irgend möglich vor dem Musterungstermin hier einzureichen.
 In den Stammrollen unter der Rubrik "Bemerkungen" haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen
 alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§ 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu leistenden Militärfähigen findet am
 Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Schorndorf statt.
 Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Lösung überlassen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der
 Ersatzkommission gelöst.
 Ausschlossen von der Lösung sind:
 die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
 Schorndorf, den 12. März 1895.
 Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
 Kinzelbach, Oberamtmann.

Die Losziehung
 für sämtliche zu leistenden Militärfähigen findet am
 Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Schorndorf statt.
 Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Lösung überlassen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der
 Ersatzkommission gelöst.
 Ausschlossen von der Lösung sind:
 die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
 Schorndorf, den 12. März 1895.
 Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
 Kinzelbach, Oberamtmann.

Die Losziehung
 für sämtliche zu leistenden Militärfähigen findet am
 Mittwoch den 10. April, vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Schorndorf statt.
 Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Lösung überlassen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der
 Ersatzkommission gelöst.
 Ausschlossen von der Lösung sind:
 die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
 Schorndorf, den 12. März 1895.
 Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
 Kinzelbach, Oberamtmann.

Die Viehverversicherungsbeiträge

pro 1895 werden in den ersten Tagen des Monats April eingezogen werden.
 Der Pferde- und Viehstand vom 31. März 1895 ist maßgebend.
 Der Beitrag beträgt für
 1 Pferd 20 S
 1 Stel, Mantier oder Maulesel und 15 S
 1 Stück Rindvieh
 Schorndorf, den 27. März 1895.
 Stadtpflege.

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Durchl. des Fürsten v. Bismarck

findet am kommenden
 Montag den 1. April d. Js.,
 von Abends 7 1/2 Uhr an
 im oberen Saal des Gasthofs zur „Krone“ hier ein
Bankett
 statt, wozu an jeden Verehrer des Altreichsfanzlers aus Stadt
 und Land freundliche Einladung ergeht.
 Im Namen des Festkomites:
 J. Sahn.
 Otto Brenninger.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 28. März, morgens 8 Uhr wird auf
 dem Rathhaus verankert für das Rechnungsjahr 1895/96:
 Die Fuhrwerksleistungen außerhalb Etters.
 Die Gewinnung von Sand und Kies oberhalb dem Wöhr mit Schiff.
 Das Herauschaffen von Kies und Sand aus der Nems auf die
 Lagerplätze beim Wöhr, der Bleichwiese, der Kleemeisterei,
 der Mappengasse;
 das Werfen desselben;
 das Zerklern von Feinsstein n zu Schottermaterial in Feldwege.
 Feldwegmeister König.

Der auf Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr nach
 B a a ch ausgeschrieben
Verkauf eines Sophas und Gläserfranks unterbleibt.
 Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Samstag den 30. d. Mts., Morgens 8 1/2 Uhr nach
 S h n a i t z ausgeschrieben
Verkauf von Betten u. s. w. unterbleibt.
 Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Freitag den 29. d. Mts., Abends 6 Uhr hieher ausgeschrieben
Verkauf eines Sophas unterbleibt.
 Gerichtsvollzieher Moser.

Konservativer Bürger-Verein Schorndorf.

Mittwoch den 27. März, Abends 7 1/2 Uhr
 findet eine
Mitglieder-Versammlung
 im Waldhornsaal statt.

Tagesordnung:
 1. Mitteilungen des Landtagsabgeordneten Herrn Fr. Schreyer.
 2. Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten.
 Die Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache von Stadt und
 Land sind hiezu herzlich eingeladen.
 Der Ausschuss.

Futter- und Schneidmaschinen, Pumpbrunnen, Gullenpumpen

empfehlen
 Th. Weil, mech. Werkstätte,
 Schorndorf.
Ia. Stodfische **Sin Mädchen**
 empfiehlt fortwährend
 Carl Fischer, Seifenfabr.
 von 14-16 Jahren suchs bis Ge-
 orgii Wer f. d. Ned.

Coupons Wie ich stets vor Ver-
 fall ohne jeden Abzug ein.
Aug. Pritsch, Bankgeschäft
 Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
 Königsfr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Für Konfirmation und Ostern!

Handschuhe

in Glage, Seiden, Leinen und Baumwolle, in schwarz und
 farbig, in bekannt besten Qualitäten und gut sitzenden Fagonen.

Taschentücher

in Leinen, Batist und Baumwolle in jeder Art, gefäumt und
 ungefäumt, in sehr schöner Auswahl.

Carl Kraiss,
 neue Straße.

Sehr schönen Saathaber

verkauft **Jacob Wöfle,**
 Vorstadt.

Eine schöne Auswahl in fertigen Divans & Sophas,

empfehlen billigst
Höllerer, Sattler.

D.-G. Weisses Lamm.

Größtes Lager
 in:
Portlandcimentröhren
 in allen Richtweiten,
Portland-Cement,
Roman-Cement,
Baugyps, Gypferrohre,
Draht und Stiften,
Dachschindeln,
 bei **Carl Fr. Maier a. Chor.**
 Für Bäcker!
 Eine schmiedeeisernes
Bachofengefäß,
 ein kupfernes
Wasserschiff
 mit Messinghahnen und 3 kupferne
 Röhre samt Kapseln wegen Ent-
 behlichkeit billig zu verkaufen
 Beyher, Bäcker.

Zur Saat empfiehlt: Sechster Haber & Widen

David Särer.
 35 a 34 qm Acker
 im vorderen Holzberg, die Hälfte mit
 hohem Klee angeblümt, legt dem
 Verkauf aus
 Gottlob Ruhle, Steinhauer.
 Der Acker kann auch gut in 2
 Teile geteilt werden.
 16 Zentner Stroh
 sowie Heu und Dehnd verkauft
 Christian Ernst.

1000 Mark

hat gegen geschliche Sicherheit aus-
 zuleihen.
 Wer, sagt die Redaktion.

Rekrutensträuße, Konfirmandensträußen

empfehlen
 in schönster Auswahl
 billigst
 Frau Lenz,
 Vorstadt.

Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
 Königsfr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Von allen holzkonservierenden
 Anstrichen bewährt sich stets
 als weitaus wirksamster das
Avenarius
Carbolinum
 D. R.-Pat. 188 No. 48021
 Einz. vert. seit 1882
 Fabrik-Originalmarke
 Fabrikniederlage bei
Chr. Bauerle, Schorndorf.

Schöne gesunde
Birnbaumstämme
 kauft und zahlt den höchsten Preis
 Fr. Adam.

Rekrutensträuße,
 sowie
 Konfirmanden-
 sträußen
 empfiehlt
 in schönster Auswahl
 billigst
 Frau Lenz,
 Vorstadt.